



## JAHRESRÜCKBLICK 2014

### und interessantes von Haus und Hof

Das Jahr 2014 neigt sich seinem Ende zu und damit die Zeit für den Vorstand des Vereins ein Resümee über seine Arbeit zu ziehen. Auch wollen wir einiges aus der Historie von Haus und Hof aufzeigen.

Für den Verein war das Jahr 2014 ein ereignisreiches Jahr, auf das wir mit Freude zurück blicken. 2014 feierte der Geschichtsverein sein 10-jähriges Bestehen, wir haben über neunzig Mitglieder verzeichnet und unser 1. Vorsitzender Franz-Josef Becker erhielt die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz für sein außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement.

Über diese und andere Themen möchten wir Sie in dem folgenden Jahresrückblick informieren.

Leider haben wir dieses Jahr mit Hans Joachim Böhmelmann auch ein Gründungs- und Vorstandsmitglied verloren. Hans Joachim hat sich auf vielfältige Weise im Verein engagiert und dabei sein großes, umfassendes Wissen mit eingebracht. Die Ortschronik hat er maßgeblich mit gestaltet und sich dadurch eine bleibende Erinnerung geschaffen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Des Weiteren nimmt der Verein Abschied von den langjährigen Mitgliedern Anneliese Meller, Wilhelm Matheus Bugner und Elisabeth Weise geb. Mohr.





## Mitgliederversammlung am 07.04.2014

Es konnten 46 Mitglieder und 12 Gäste begrüßt werden. Der Vorsitzende, F.J. Becker hob hervor, dass der Geschichtsverein am 05.04.2014 sein 10-jähriges Bestehen gefeiert habe.

Auch schlug er eine Änderung der Tagesordnung vor und zwar die Wahl eines weiteren Beisitzers, um den Verein zu verjüngen. Dies wurde einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende berichtet über die Aktivitäten in 2013 und 2014.

Er ging auf die Einweihung des „Lebendigen Museums“ am 29.03.2014 ein. Hier hat der Geschichtsverein die Ausstattung des Raumes mit Exponaten über den Weinbau übernommen. Auch fand im Frühjahr die Eröffnung der Sonderausstellung 1. Weltkrieg statt. Weiterhin werden neue Exponate in der Römerausstellung gezeigt. Auch wurde im Dachgeschoß des Museums eine Ausstellungserweiterung vorgenommen.

Kassierer Winfried Büttner gab seinen Rechenschaftsbericht ab. W. Büttner erläutert, dass 2013 im Verein 79 zahlende Mitglieder waren und der Verein ein Kassenplus habe. Die Kassenprüfer berichteten über die Prüfung der Kasse und beantragten die Entlastung des Kassierers und des Gesamtvorstandes. Die Entlastung erfolgte mit 8 Enthaltungen. Die beiden Kassenprüfer Clemens und Dupont du Voitel wurden zur Wiederwahl vorgeschlagen und haben die Wahl angenommen.

Als neuer Beisitzer wurde Christian Pierzina vorgeschlagen. Die Wahl von Christian Pierzina zum Beisitzer erfolgte mit einer Enthaltung. Christian Pierzina nahm die Wahl an.

### **Frau Granold dankte dem Verein für seine gute Arbeit bei der**

- Ausstellung 1. Weltkrieg im Heimatmuseum
- Ausstellung im „Lebendigen Museum“

Ihr besonderer Dank galt dem Engagement von F.J. Becker und dem Vorstand des Vereins.

## Eröffnung des Lebendigen Museums 29.03.2014

Die Ortsgemeinde eröffnete im feierlichen Rahmen am 29.03.2014 das Lebendige Museum im ehemaligen Nahkaufgebäude. Die erste Ausstellung im Museum widmet sich dem Thema Weinbau. Neben historischen Exponaten sind auch Bilder und Schautafeln zu finden. „Sämtliche Stücke wurden sorgfältig ausgewählt“, lobt die Ortsbürgermeisterin die Akribie des Vereins, mit dem die Gemeinde auch künftig in enger Zusammenarbeit das Museum mit Leben füllen möchte.<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Lokale Agenda (Hrsg), Eröffnung des Lebendigen Museums



## Stammtische des Geschichtsvereins

Auch in diesem Jahr war es dem Verein möglich, Mitglieder und interessierte Bürger zu den Stammtischen des Vereins willkommen zu heißen. Franz-Josef Becker führte uns an drei Terminen durch die Familiengeschichten der Klein-Winternheimer Bürger.

### 14. Stammtisch am 15.01.2014 – Becker-Familien Teil eins

Vorsitzender F.J. Becker setzte das Gedicht „Zum Jahresanfang“ von Erich Kästner an den Beginn seines Vortrags und stimmte die Gäste auf den Abend ein. Er stellte zunächst fest, dass das Thema ‚die Becker-Familien‘ zu umfangreich für einen einzigen Abend sei. Der Name Becker lässt sich in Klein-Winternheim immerhin bis ins 15. Jahrhundert zurückverfolgen. Aus diesem Grund wird es für ‚die Beckers‘ noch einen zweiten Vortrag geben.

Der Vorsitzende konnte viel zur Familiengeschichte berichten. Er hat herausgefunden, dass im 18. und 19. Jahrhundert ein Bewerber für die Stelle als Schullehrer jung und unverheiratet sein musste. Dieser war gehalten, möglichst eine dorfansässige Frau zu ehelichen. Damit war nämlich sichergestellt, dass er sich nicht so bald wieder versetzen lassen konnte. Anhand von vier Beispielen konnte dieser Sachverhalt nachgewiesen werden. Und, er legte auch dar, dass das frühere Gasthaus ‚Zur alten Schmiede‘ zur Becker-Dynastie gehörte, was auch vielen unbekannt war. Im Anschluss an den Vortrag diskutierten die Anwesenden noch begeistert über das Gehörte.

### 15. Stammtisch am 14.05.2014 – Becker-Familien Teil zwei

Thema war "Becker-Familien Teil zwei". Im voll besetzten Andreascafé konnten auch Gäste aus den Nachbargemeinden Nieder-Olm und Ober-Olm begrüßt werden. F.J. Becker recherchierte, dass sich die Spuren der Beckers in Klein-Winternheim bis in die Mitte des 15. Jahrhunderts zurückverfolgen lassen. Professor Falk hatte bereits in seiner Chronik von 1888 eine Güterverpachtung aus dem Jahre 1435 erwähnt. Darin heißt es, dass ein gewisser Peter Becker, Schultheiß in Klein-Winternheim und seine Ehefrau, mit Drude, Äbtissin im Kloster der Weißen Frauen in Mainz, einen Erbpachtvertrag schlossen.

In seinem Dia-Vortrag über die Entwicklung der Becker-Dynastien durch die Jahrhunderte wurden vom Vorsitzenden einige spannende Details und Fakten zutage gefördert. Geschichten aus mündlicher Überlieferung und Dias von Fototaritäten aus den letzten 150 Jahren belebten den Vortrag. Sogar einige Kopien der Originalurkunde von 1435 konnten die Stammtischbesucher bestaunen.

### 16. Stammtisch am 15.10.2014 – Familiengeschichte Kissel

Vorsitzender F.J. Becker hatte sich für den Stammtisch die Familiengeschichte KISSEL vorgenommen.

Bei Nachforschungen konnte festgestellt werden, dass ein Johann Kissel, geb. 1706 in Ober-Olm, als Stammvater der Klein-Winternheimer Kissels betrachtet werden kann. Dessen Sohn Johann heiratete 1776 die Klein-Winternheimerin Anna Maria Schreiber.

F.J. Becker zeigte die nachfolgenden Kissel-Generationen auf und präsentierte interessante Fotos der jeweiligen Familienmitglieder und deren Anwesen. Auch nach dem Vortrag gab es noch jede Menge Gesprächsstoff bei den Anwesenden.



## Einweihung des Panorama-Wander-Weg am 17.05.2014

Die Gemeinde eröffnete am 17.05.2014 den 3,8 Kilometer langen Panorama-Wander-Weg, der durch die Gemarkung von Klein-Winternheim führt. Der Weg wurde zwar von der Gemeindeverwaltung eröffnet, jedoch wurden die verschiedenen Stationen des Panorama-wander-Weges maßgeblich von unserem Vorsitzenden F.J. Becker durch historisches Wissen beleuchtet. Wenn Sie die 10 Stationen des Weges passieren, lernen Sie etwas über die Historie von Klein-Winternheim und finden mit dem Rodepflug auch ein Exponat des Geschichtsvereins.



Das auf dem Panoramaweg gelegene Wingertsheisje, das uns bei unseren diversen Weinbergsrundgängen als Rastplatz dient, wurde 2014 sehr schön renoviert und lädt mehr denn je zu einer Verschnaufpause ein.





## Gemarkungsrundgang 29. Juni 2014

Der Treffpunkt für den Gemarkungsrundgang war an der Haybachhalle. Franz Josef Becker erläuterte dort den Rundgang. Zu Beginn machte er gleich auf Nikolaus Schreiber \*1883 und seine Ehefrau Elisabeth aufmerksam. Angeregt von seinem Onkel, dem Auswanderer Jakob Schreiber, machte dieser 1908 den großen Schritt über den Ozean, um sich in Amerika eine neue Existenz aufzubauen. Das Paar blieb aber nicht lange. Nach ihrer Rückkehr nach Klein-Winternheim bauten sie nach amerikanischem Muster eine Schweinestallanlage am heutigen Mainzer Weg in Höhe des Friedhofs auf.

Der Rundgang führte am Bahndamm entlang. Die Eisenbahnstrecke Mainz - Alzey wurde 1869/1871 gebaut und eröffnet. In unmittelbarer Nähe des Tunneleingangs wurde damals ein Bahnwärterhaus gebaut. Der Bahnwärter war für den Streckenabschnitt vom Klein-Winternheimer Bahnhof bis Marienborn zuständig und musste diesen täglich kontrollieren.



Vor und während des 1. Weltkrieges wurde die Selztalstellung im Umland von Mainz als Festung ausgebaut. In Klein-Winternheim wurde dafür eine Sprengkammer in die Tunnelröhre eingebaut. Bei den umfangreichen Grabungen für diese Sprengkammer wurden mehrere Zentner Holzkohlenvorräte entdeckt. F.J. Becker wusste zu berichten, dass Familie Kapp mit dieser Holzkohle mehrere Winter ihren Kartoffeldämpfer geheizt habe. Ein idealer Platz um anzuhalten war auf der Höhe mit einem schönen Ausblick auf Mainz und das Rheintal. Auch hier wusste F.J. Becker viel zu berichten.

Früher wurde an dieser Stelle Stroh gelagert. Während der NS Zeit wurden hier auch große Wintersonnenwendfeste gefeiert. Heinrich Gabel konnte darüber näheres berichten und auch noch das Lied vortragen, das bei diesem Anlass immer gesungen wurde.

Während des 2. Weltkriegs gab es auch einen Dreschplatz mit großem Strohhaufen im Gebiet Weltersborn. Eine Diebesbande hatte dort ein Lager im Stroh und u.a. Wein, Schinken und andere landwirtschaftliche Produkte versteckt.

Durch viele Ausgrabungen wurde dokumentiert, dass die Römer in Klein-Winternheim lebten. Es wurde auch über die Wüstung Billenheim gesprochen. Das Dorf Billenheim konnte anhand von Ausgrabungen bis ins 13. Jhd. datiert werden und war fränkischen Ursprungs. Der Überlieferung nach, wurde Billenheim aufgrund von Wassermangel aufgegeben. Die Franken verlegten ihre Siedlung ins Tal, wo der „Habach“ verlief, also Wasser vorhanden war und nannten sie Klein-Winternheim.



Der Gemarkungsrundgang fand im „Lebendigen Museum“ einen gemütlichen Ausklang. Hier wurde noch lebhaft über das Gesehene und Gehörte diskutiert.



## Sonderausstellung zum 1. Weltkrieg

Der Geschichtsverein gedenkt in einer Sonderausstellung im Heimatmuseum dem Ausbruch des 1. Weltkrieges und deren furchtbare Folgen. In einer Bildergalerie werden wehrpflichtige Klein-Winternheimer junge Männer nach der Musterung und während der Ausbildung gezeigt. Mit einer Postkartensammlung unter dem Titel: „Der Kaiser hat gerufen!“ ist nachzuvollziehen, wie die patriotische Einstellung der Bevölkerung manipuliert wurde. Auch die vielen Postkarten, welche die Klein-Winternheimer Soldaten fast täglich aus dem Kampfgebiet in Frankreich nach Hause schickten, sind sehenswert. Damals waren sie der aktuellste persönliche Nachrichtenaustausch.



In dieser Sonderausstellung ist zu verfolgen, wie das dörfliche Leben mit dem Überlebenskampf der Lieben an der Front verbunden war. Die große Anteilnahme der gesamten Bevölkerung am Tod der dreizehn jungen Klein-Winternheimer Soldaten, die ihr Leben auf dem Schlachtfeld in Frankreich ließen, war überwältigend und beeindruckend. Eine Erinnerungstafel wurde für die Gefallenen entworfen und damals in der katholischen Kirche zum Gedenken aufgehängt. 1935 ließ die Gemeinde eine "Ehrenchronik" in Buchform erstellen. In ihr sind alle Kriegsteilnehmer und Gefallenen eingetragen. Kopien sind in einer Galerie ebenfalls zu sehen.

Am Sonntag, 3. August 2014, wurde die Sonderausstellung eröffnet. Bei gutem Wetter genossen zahlreiche Besucher Kaffee und Kuchen und lauschten dem Trompetensolo von Steffen Pierzina „Il Silenzio“ das zum militärischen Zapfenstreich oder Traueranlässen gespielt wird.



## Heimatmuseum öffnet für besonderen Besuch aus Trechtingshausen

Am Freitag, 22. August 2014, besuchten 16 Mitglieder des Vereins für Ortsgeschichte und Heimatkunde (VOH) aus Trechtingshausen das Heimatmuseum des Geschichtsvereins Klein-Winternheim. Nachfolgender Bericht wurde anlässlich dieses Besuches vom VOH veröffentlicht:

„Der VOH hat mit seinem Vorstand und Ehepartnern einen hoch interessanten, aber auch fröhlichen Ausflug zum Museum nach Klein-Winternheim unternommen. Unser Verein wurde vom Ehepaar Büttner (Vorstand des dortigen Heimatmuseums) freundlich empfangen. Uns erwartete eine sehr aussagekräftige und hoch interessante Ausstellung über den Weinbau und technische Entwicklungen. Fotoaufnahmen und Urkunden zum Gedenken der Soldaten des Zweiten Weltkrieges, der nun 70 Jahre zurück liegt, waren in einer Sonderausstellung zu sehen. Zum Abschluss saß man noch in geselliger Runde in einer Gaststätte beisammen.“



## Das Heimatmuseum öffnete anlässlich der Klein-Winternheimer Kerb

Das Heimatmuseum im alten Rathausgebäude wurde anlässlich der Klein-Winternheimer Kerb am 4./ 5. Oktober geöffnet. Passend zum Erntedanksonntag wurde auch ein besonderes Ausstellungsstück auf dem Andreasplatz präsentiert. Der Erntewagen, der von den Vorstandsmitgliedern liebevoll geschmückt und in Szene gesetzt wurde, kam bei den Besuchern und „Vorbeilaufenden“ sehr gut an.

Mehr zum Erntewagen in Historie von Haus und Hof.





## Besondere Ehrung für Franz Josef Becker am 7. Oktober 2014



Als Zeichen der Anerkennung und Würdigung besonderer ehrenamtlicher Verdienste um die Gesellschaft und die Mitmenschen wurde dem 1. Vorsitzenden des Geschichtsvereins Klein-Winternheim die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz verliehen.

In einer Feierstunde in der Kreisverwaltung in Ingelheim, in Anwesenheit von Landrat Claus Schick, MdL Dorothea Schäfer, Verbandsbürgermeister Ralph Spiegler und Ortsbürgermeisterin Ute Granold hat Prof. Dr. Hans-Jürgen Seimetz die Medaille überreicht.

Prof. Dr. Seimetz lobte in seiner Laudatio den Ordensträger, F.J. Becker, für sein jahrzehntelanges gesellschaftliches Wirken in zahlreichen Funktionen. Besonders hervorgehoben wurde sein Engagement bei der Erforschung der Geschichte seines Heimatdorfes Klein-Winternheim. Dorfchronist Becker betreibe darüber hinaus Ahnenforschung, erstelle Familienstambäume und schreibe „Dorfgeschichten“ auf.

Der Geschichtsverein Klein-Winternheim - hervorgehend aus dem Arbeitskreis Dorfgeschichte - wurde 2004 unter seiner Führung gegründet und 2007 wurde das Heimatmuseum eingerichtet.

Der Vorstand mit Vorsitzendem F.J. Becker biete auch Dia-Vorträge, Dorf- und Gemarkungsrundgänge, Lesungen und Stammtische zum Austausch historischer Themen an. Wechselnde Sonderausstellungen über besondere Ereignisse, wie z.B. in diesem Jahr eine Ausstellung zum Ersten Weltkrieg, sei auch ein Schwerpunkt seiner Arbeit. Auch habe er archäologische Ausgrabungen in und um Klein-Winternheim vorgenommen, insbesondere historische Funde aus der Römerzeit.

Neben seinem heimatgeschichtlichen Engagement wurden auch die vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten in Vereinen und Gremien gewürdigt.







## Historie von Haus und Hof

### Der Weinbau:

Auf vielen Exponaten unserer Ausstellung „Weinbau“ im Lebendigen Museum kann man sehen, wie mühselig und beschwerlich die Arbeit im Weinberg früher war. Zur Zeit der Weinlese waren alle Familienmitglieder, Freunde, Nachbarn, Bekannte, kurz: alles was eine Schere halten konnte, mit dabei. Sogar die Herbstferien der Schulkinder waren so ausgerichtet, damit auch sie fleißig helfen konnten. Die Lesekräfte bekamen immer wieder zu hören: „Oomer (Eimer) unnerstelle“ oder „Pergel uffraffe“. (Pergel kommt von Perle, gemeint ist eine! Weinbeere. Fälschlicherweise wird oft die Traube als Pergel bezeichnet). Nichts durfte verlorengehen.

Waren die Eimer voll, trat der Buttenträger in Aktion. Der brachte, die Butt auf dem Rücken, das Lesegut in Sammelbehälter. Gut war es, wenn der Buttenträger nicht so groß war, mussten dann doch die Eimer beim Ausleeren nicht so hoch gehoben werden. Vor den Flurbereinigungen mussten die Buttenträger oft weite Wege bis zum Sammelbehälter bewältigen, weil nicht alle Weinberge an Wege angeschlossen waren, und das mit etlichen Kilos auf dem Rücken.

Wenn heute Weinlese ist, geschieht das schon fast nebenbei. Ein Traubenvollernter liest in wenigen Minuten, wozu ein guter Leser den ganzen Tag brauchte. Außer dem Fahrer des Vollernters ist oft nur eine Person zum Abtransport der Trauben im Einsatz.

Nach gesetzlicher Mengenregulierung - es dürfen nur noch 10.500 Liter Qualitätswein oder 15.000 Liter Tafelwein je Hektar vermarktet werden - bleiben in ertragsstarken Jahren manchmal ganze Weinberge hängen. Um heruntergefallene Pergel schert sich heute niemand mehr.

Auch bei den Pflegearbeiten wird durch Maschineneinsatz der Arbeitseinsatz immer weiter reduziert. Eine relativ neue Maschine übernimmt heute sogar schon das Entfernen des abgeschnittenen Holzes nach dem Rebschnitt.

Seit einigen Jahren legt man sog. Null-Schnitt-Anlagen an, die den Zeitaufwand weiter reduzieren. Null-Schnitt deshalb, weil im Winter kein Rebschnitt mehr erfolgt. Die zeitaufwändigen Pflegearbeiten schneiden, Holz entfernen, biegen und heften entfallen hier.





Diese Erziehungsweise ist allerdings nicht mit allen Traubensorten möglich.

Doch trotz aller arbeits- und qualitätsverbessernden Errungenschaften gilt heute genauso wie früher: Ohne die Natur, das richtige Wetter, wird kein guter Jahrgang entstehen.

Allen herausragenden Jahrgängen ist gemeinsam: ein früher Austrieb, keine Spätfröste, früher Blühbeginn und trockene warme Sommer.

Auch 2014 waren die Weichen für einen guten Jahrgang gestellt. Sehr früher Austrieb, frühe Blüte Anfang Juni, in guten Lagen schon Ende Mai. Allerdings hat ein verregneter August wieder einmal gezeigt, dass sich Ertrag und Qualität eines Jahrgangs erst in den letzten Wochen vor der Lese entscheiden.



Bild: 04.04.2014

### **Der Leiterwagen:**

Der Leiterwagen ist ein zweiachsiger, hölzerner Wagen, der an den Seiten einen geleiterten Aufbau hat. Als Zugtiere dienten Pferde, Ochsen oder auch Kühe.

Leiterwagen fanden in der Landwirtschaft vorwiegend zum Einbringen von Stroh (Garben) und Heu Verwendung. Für den Transport von losen Gütern, wie zum Beispiel Kartoffeln oder Rüben wurden die Leitern gegen Bretter ausgetauscht oder auch wie zum Beispiel bei Getreide, mit Jutetüchern ausgelegt.

Gut erhaltene Leiterwagen sind heutzutage selten. Der Geschichtsverein ist im Besitz eines solchen, der anlässlich des Erntedanksonntags auf dem Andreas Platz ausgestellt wurde.





## Das Stääheisje:

Stiegenhaus; Raum unter der Stiege (Treppe)

Jedes alte Haus hat eines. Der Raum unter der Treppe wurde mit Holz verkleidet und mit einer Tür versehen. So entstand ein begehrter Stauraum. Hier deponierte man alle möglichen Dinge: Vorräte, Mehl und Zucker, die in früheren Haushalten immer in größeren Mengen gelagert wurden. Besen, Eimer, Einkochapparate und viele Dinge, die nicht so häufig gebraucht wurden, waren auch hier untergebracht. Manchmal auch der Grobke.

In Zeiten, die noch keine Einbau-küchen kannten, war das Stääheisje ein vorzüglicher Stauraum.





## Unser Dorf:

Früher: Gasthaus der Gebrüder Schreiber, Pariser Straße, Klein-Winternheim



Heute: Pizzeria Bella Vista, Pariser Straße, Klein-Winternheim





## Termine 2015

Die geplanten Aktivitäten für 2015 werden wir zeitnah im Nachrichtenblatt ankündigen.



*Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden des Vereins ein  
gesegnetes Weihnachtsfest verbunden mit allen guten Wünschen  
für das neue Jahr 2015*

*Der Vorstand*

Herausgeber: Vorstand Geschichtsverein Klein-Winternheim

ViSdP: Franz Josef Becker, 1. Vorsitzender, An der Bordwiese 22, 55270 Klein-Winternheim, Tel.: 06136/88743

Kontakt: [www.geschichtsverein-klein-winternheim.de](http://www.geschichtsverein-klein-winternheim.de) – e-mail: [geschichtsverein@klein-winternheim.de](mailto:geschichtsverein@klein-winternheim.de)

